

Sitzungen bleiben offline

Noch Fragen offen: BFG-Fraktion zieht Antrag auf Veröffentlichungen im Internet vorerst zurück

Von Herbert Frauen

GLÜCKSTADT Die BFG-Fraktion möchte, dass bei den Sitzungen der Stadtvertretung und ihren Ausschüssen Bild-, Film- und Tonaufnahmen angefertigt werden. Damit soll ermöglicht werden, die Aufnahmen später im Internet zu verfolgen. Dazu muss-



„Lassen Sie uns auch in Glückstadt mehr Demokratie wagen.“

Siegfried Hansen
BFG

te die Hauptsatzung der Stadt erweitert werden. Nach langer Diskussion zogen die Bürger für Glückstadt ihren Antrag zurück. Er soll aber zu einem späteren Zeitpunkt neu gestellt werden.

Als Gründe führt die BFG-Fraktion in ihrem Antrag zunächst an, damit der sinkenden Wahlbeteiligung und der steigenden Politikverdrossenheit begegnen zu können. Siegfried Hansen (BFG): „Die Möglichkeit, Sitzungen der Glückstädter Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse im Internet zu verfolgen,



Zunächst gibt es keine Kameras bei Sitzungen im Rathaus.

FOTO: CHRISTINE REIMERS

kommt dem Interesse und dem Recht der Menschen nach ungefilterter Information in moderner Weise nach.“

Die Stadtvertretung solle einen Grundsatzbeschluss fassen und die Verwaltung beauftragen, die rechtliche und technische Umsetzung zu prüfen. Hansen bezog sich dabei auf die Sitzungen des Kreistages, wo dieses Me-

dium bereits eingesetzt werde – allerdings in einer bearbeiteten und zeitversetzten Fassung. „Es funktioniert dort schon lange. Lassen Sie uns auch in Glückstadt mehr Demokratie wagen.“

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte führte Hansen die Möglichkeiten der Einschränkungen an. „Einzelne Politiker können sich grundsätzlich gegen eine Aufzeich-

nung entscheiden oder sie können sich bei jeder Sitzung dagegen äußern.“ Einwohner bei den Fragestunden oder Ehrungen müssen vorher ihre Zustimmung geben.

Stefan Goronczy (FDP) hielt dagegen: „Wir sind hier nicht im Land- oder Bundestag und keine Berufspolitiker. Die Gefahr ist groß, mit den Aufnahmen Schindluder zu betreiben.“ Im Unter-

schied zum Kreistag gebe es bei den Sitzungen der Stadtvertretung kein festes Rednerpult mit feststehender Kamera. „Wir diskutieren hier im lebendigen Rund. Ich befürchte durch eine Übertragung weniger spontane Beiträge und damit den Verlust von politischem Sachverstand.“

„Die Gefahr ist groß, mit den Aufnahmen Schindluder zu betreiben.“



Stefan Goronczy
FDP

Er appellierte an die Bürger, bei Interesse an den öffentlichen Sitzungen teilzunehmen. Auch Bürgermeisterin Manja Biel äußerte Bedenken: „Bevor wir beschließen, muss die Verwaltung die Chance haben, darauf zu reagieren und die Rechtslage zu klären.“ Bereits im Vorwege hatte der Kommunalausschuss den Antrag abgelehnt und auch Manfred Lück (CDU) hatte öffentlich seine Bedenken geäußert. Für ihn sei es wichtig, eine möglichst freie Sitzungsatmosphäre zu erhalten.